

wuchs der p. I. aus der prinzipiellen Übereinstimmung der sozialen Interessen und politischen Ziele der Arbeiterklasse im Kampf gegen den gemeinsamen Feind, das internationale Kapital. »Ohne das freiwillige Streben des Proletariats, und dann auch aller werktätigen Massen aller Länder und der Nationen der ganzen Welt, nach einem Bund und nach Einheit kann das Werk des Sieges über den Kapitalismus nicht mit Erfolg vollendet werden.« (Lenin, 31, S. 139) Die Rolle des p. I. erhöht sich durch die Entfaltung des revolutionären Weltprozesses und die Breite der an ihm im Kampf für Frieden, Demokratie, sozialen Fortschritt und Sozialismus beteiligten Kräfte weiter. Mit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begann eine qualitativ neue Etappe des p. I. Er wurde ein Grundprinzip der Politik des ersten sozialistischen Staates. Seit diesem Zeitpunkt spielt der reale Sozialismus eine wesentliche Rolle bei der Unterstützung des Kampfes der nationalen Abteilungen der Arbeiterklasse und der fortschrittlichen Kräfte in der nationalen Befreiungsbewegung. Eine weitere Entwicklungsetappe des p. I. begann mit der Herausbildung des —<• *sozialistischen Weltsystems* als entscheidende anti-imperialistische Kraft und der Entfaltung des Bündnisses der drei —*■ *revolutionären Hauptströme* in der —*• *Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus*. Damit erweiterte sich die soziale Basis, die Einflußsphäre und der Klasseninhalt des p. I. Mit der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems erhielt der p. I. neue Züge als Prinzip der zwischenstaatlichen Beziehungen sozialistischer Länder, wo er als sozialistischer Internationalismus wirkt und Ausdruck der vereinten Anstrengungen für die Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft ist. Den p. I. eignen sich zunehmend nicht nur die Arbeiterklasse, son-

dern auch nichtproletarische Kräfte in den kapitalistischen Ländern und in der nationalen Befreiungsbewegung an. Dieser Prozeß findet seinen Ausdruck in der Losung »*Völker der sozialistischen Länder, Proletarier, demokratische Kräfte in den Ländern des Kapitals, befreite wie unterdrückte Völker — vereinigt euch im gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, nationale Unabhängigkeit, sozialen Fortschritt, Demokratie und Sozialismus!*« (Moskauer Beratung 1969, S. 46) Die Stellung zur Sowjetunion ist Prüfstein der Treue zum Marxismus-Leninismus und zum p. I. (—>• *Pionierrolle der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetstaates*) Klassenpflicht jeder kommunistischen und Arbeiterpartei sind die Eroberung der politischen Macht und der Aufbau des Sozialismus und Kommunismus im eigenen Land sowie die Verteidigung der Errungenschaften des Weltsozialismus. Der X. Parteitag der SED hat erneut hervorgehoben: »Oberstes Gesetz unseres Handelns ist und bleibt der proletarische Internationalismus, die internationale Solidarität mit allen um ihre Freiheit kämpfenden Völkern. Alle Völker, die für nationale und soziale Befreiung, für Unabhängigkeit, Demokratie und Fortschritt kämpfen, können auch in Zukunft stets mit der Solidarität der Deutschen Demokratischen Republik rechnen.« (Honecker, X. Parteitag, S. 6) Der p. I. steht dem —<• *Nationalismus* unversöhnlich gegenüber. Die Kommunisten bekämpfen alle Versuche, den p. I. seines revolutionären Klassenwesens zu berauben und ihn in eine abstrakt-humanistische Phrase von »universeller Solidarität« zu verwandeln, die Gesamtinteressen der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung zu leugnen und ihn als Verrat an den nationalen Interessen hinzustellen. —<• *sozialistischer Patriotismus*